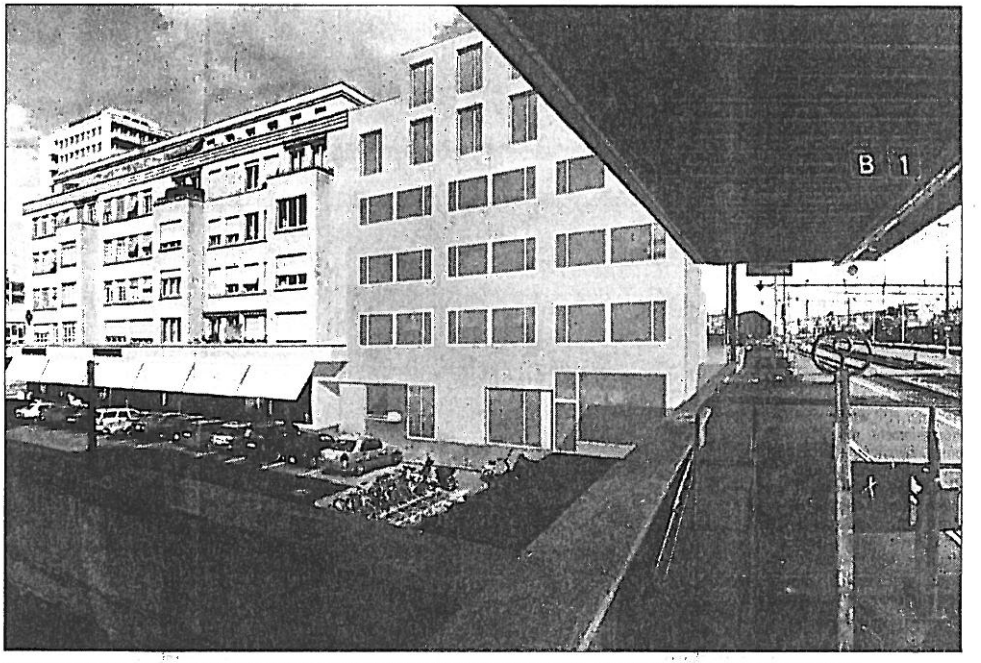
Das Bahnhof-Parking nimmt Form an

PARKHAUS / *Nun liegen die Pläne für den Bau des Parkhauses am Bahnhof vor: Bis zur Expo will die Stadt dort 420 Parkplätze sowie 300 Veloabstellplätze bauen. Sofern keine Einsprachen erhoben werden, kann bereits im Februar oder März mit den Bauarbeiten des 20 Millionen Franken teuren Projektes begonnen werden.*

PASCALE SCHNYDER



Im neuen Gebäude direkt am Perron werden der Eingangsbereich für das Parkhaus, Büros und Wohnungen untergebracht. ZVG

Nach langen Vorarbeiten nimmt das Bauvorhaben auf dem Eilgutareal beim Bahnhof Formen an. Neben den bereits vorhandenen Entwürfen für das geplante Parkhaus hat die städtische Baudirektion gestern auch die Pläne für den so genannten Kopfbau vorgestellt, welcher die bestehende Liegenschaft am Bahnhofplatz 6 ersetzen soll.

300 neue Parkplätze

«Damit ist der Startschuss für die Realisierung des Parkhauses gegeben», sagte Stadtpräsident Hans Stöckli gestern an einer Medienorientierung. Bis zur Expo sollen der Kopfbau sowie zwei Untergeschosse, ein Erd- und ein Gleisgeschoss des 150 Meter langen Parkhauses realisiert werden. Das Parkhaus wird entlang den Gleisen bei der heutigen Park-and-Rail-Anlage gebaut. Vorgesehen sind in einer ersten Phase 300 öffentlichen Parkplätze sowie 120 Plätze für Park-and-Rail-Kunden der SBB. Weiter sind 300 gedeckte und überwachte Veloabstellplätze vorgesehen. Damit will die Stadt vor allem die gegenwärtige Situation auf dem Bahnhofplatz entschärfen.

In einer späteren Phase könnte das Parkhaus um drei Etagen aufgestockt und somit um insgesamt 400 Parkplätze erweitert werden. Vom Bahnhofplatz her ist das Parkhaus durch den Kopfbau zugänglich. Wo heute das Haus mit der SBB-Kantine steht, wird ein Gebäude mit Gewerberäumen, Eingangsbereich des Parkhauses und drei Obergeschossen für Wohn- und Büroräumlichkeiten gebaut.

An Bestehendes angepasst

Für den Kopfbau hätte die Stadt einen Architekturwettbewerb ausgeschrieben, an dem rund 30 Büros teilgenommen haben. Den Wettbewerb gewonnen hat das Berner Architekturbüro Graber-Pulver.

«Der Entwurf von Graber und Pulver hat die komplexe Aufgabe, den Bau in den bereits bestehenden Raum des Bahnhofareals zu integrieren, am besten erfüllt», sagte Jurvorsitzender Hans Rudolf Bader. Der Entwurf sei nicht nur sehr schlicht und sachlich, sondern biete auch sehr flexible Nutzungsmöglichkeiten als Wohn- und Gewerberaum. Auch was die Finanzierung anbelangt, sei dieser Bau, dessen Kosten sich auf rund fünf Millionen belaufen, durchaus realisierbar.

Baldiger Baubeginn

Das Baugesuch für das Parkhaus wird nächste Woche eingereicht. Die Baupläne müssen in den kommenden Wochen noch vom Gemeinderat und im November vom Stadtrat abgesegnet werden. Die Stadt rechnet damit, dass mit den Bauarbeiten spätestens im Februar oder März begonnen werden kann. «Das wird jedoch nur möglich sein, wenn keine giftigen Einsprachen oder gar Beschwerden gegen das Projekt deponiert werden», sagte Stöckli.

In die Stadtratsvorlage integriert werden auch die so genannten Oberflächenmassnahmen. Es handelt sich dabei um den Abbau von Parkplätzen und die Strassengestaltung rund um das Parkhaus. Die Gesamtkosten für Parkhaus und Kopfbau belaufen sich laut ersten Berechnungen der Stadt auf rund 20 Millionen Franken.

Private Partner

Als Trägerschaft für das Parkhaus will die Stadt zwei Aktiengesellschaften gründen. Geplant ist eine Immobilien AG, bei welcher die Stadt in einer ersten Phase einzige Aktionärin sein wird. Man werde sich aber um weitere Investoren bemühen, sagte Baudirektor Ulrich Haag. Für die Gründung einer Betreiber-AG will sich die Stadt auf Partner stützen, die bereits Erfahrung im Betreiben von Parkhäusern mitbringen. «Ziel ist es, dass wir mit diesen Partnern auch in den weiter geplanten Parkhäusern wie dem Gassmann-Areal zusammenarbeiten», sagte Stöckli.

SBB-Provisorium noch unklar

Noch unklar ist, wie die SBB das Problem um ihre alte Kantine lösen werden. Eine solche ist im Konzept des neuen Kopfbaus nämlich nicht vorgesehen. Laut Jean-Louis Scherz, Pressesprecher der SBB Bern, seien aber bereits Verhandlungen mit verschiedenen möglichen Partnern geführt worden. Das zentrale Anliegen sei es, auch die neue Kantine in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes zu haben, sagte er.